

# Die Aids-Hilfe beider Basel stellt sich vor



## Vorstand der Aids-Hilfe beider Basel

Franziska Reinhard, Präsidentin  
Robert Lussi, Vizepräsident  
Urs Luginbühl, Kassier  
Claudia von Wartburg (bis 7.6.2017)  
Marcel Stöckle  
Dario Stagno  
Joe Probst (ab 7.6.2017)

## Team der Geschäftsstelle, Clarastrasse 4

**1** Markus Spillmann, Geschäftsleiter ad interim (ab 1.1.2018)  
**2** Daniel Stolz, Geschäftsleiter (bis 31.12.2017)  
**3** Dirk Letsch, Prävention MSM/MSW, Checkpoint (bis 30.6.2017)  
**4** Katharina Lange, HIV/Aids-Test- und Beratungsangebot  
**5** Carla Schuler, Beratung und Unterstützung  
**6** Nicole Wehrle, Prävention female sex work (APIS, APIS plus, Don Juan), Migration Subsahara (GUM)  
**7** Cécile Notter, Bildung und Information  
**8** Sabine Waelti, Sekretariat  
**9** Egzon Ademaj, KV-Lernender (bis 31.7.2017)  
**10** Dominik Scherrer, KV-Lernender (ab 1.8.2017)

## Mitarbeitende, Präventionsarbeit vor Ort Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

**11** Raphael Magnolini  
**12** Gabriel Starobinski  
**38** Maurus Kohler (bis 31.7.2017)  
Toni Kovacevic  
**13** Marc Weber (ab 1.7.2017)

## Gesundheit und Migration

**14** Aimé Ofounou, **15** Rithé Ndongo  
Maekele Kibrom (ab 1.10.2017)



Fachstelle Prävention · Test · Beratung

## Jahresbericht 2017

### «Die Frauen sind sehr dankbar für das Angebot»

Ein Interview mit Kristin Schaffner

### «Es hilft, dass sie mich bereits kennen»

Beatriz Schürch leistet in Basel Präventionseinsätze

### Checkpoint und HotBoys: erfolgreiche Kampagnen

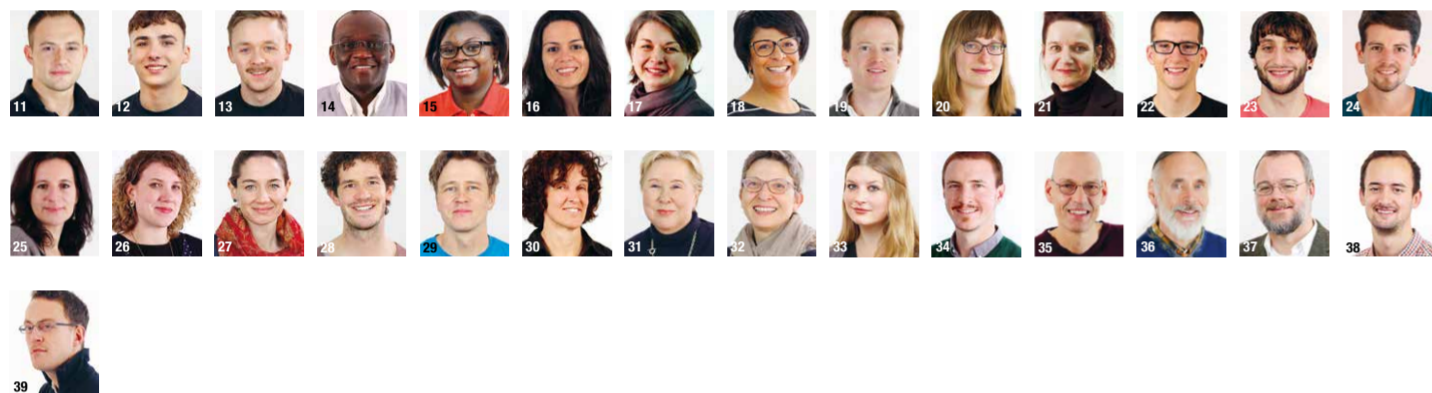
Superhelden vermitteln Wissen über Geschlechtskrankheiten

### Kampagne GET TESTED

Im Aktionsmonat wurden kostenlose HIV-Tests angeboten

### «Sinnvolle Ergänzung zum Unterricht»

Workshops an der Schule durch Fachpersonen der AHbB



## Prävention und Freierarbeit im Sexgewerbe

**16** Fernanda Davoglio, **17** Vera Hänggi  
**18** Beatriz Schürch, **19** Samuel Berger  
Artjana Saurer, **20** Nathalie Rathgeb

## Schulangebot für Oberstufen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft

**21** Denise Gioiella  
**6** Nicole Wehrle, **22** Asaël Heizmann (bis 28.2.2017)  
**23** Timothée Wahlen, **24** Aaron Rhyner  
**25** Helene Rieter, **26** Marina Peter (bis 31.7.2017)  
**27** Stephanie Bolliger, **28** Manuel König  
**29** Fritz Roesli

## HIV/Aids-Test- und Beratungsangebot

**4** Katharina Lange, **18** Beatriz Schürch  
**30** Adriana Azevedo Jenzer  
**20** Nathalie Rathgeb, Artjana Saurer  
Dr. Karoline Aebi-Popp  
**31** Dr. Hannele Weiper  
**32** Dr. Kristin Schaffner  
Annemarie Voellmy  
Timea Disler  
**33** Franziska Bürki (bis 31.7.2017)  
Sandy Peña Zhiña (ab 1.8.2017)

## Checkpoint

**34** Dr. Raphaël J. Aeschlimann  
**3** Dirk Letsch (bis 30.6.2017) **35** Ralf Gut

## 36 Hanspeter Käslin

**13** Marc Weber (ab 1.7.2017)  
Dr. Lucas Sponagel, Toni Kovacevic  
**37** Dr. Marcel Stöckle (bis 31.12.2017)  
Dr. Gerd Laifer, Dr. Mario Kurz  
Antonio Gonzalez, **11** Raphael Magnolini  
**38** Maurus Kohler (bis 31.8.2017)

## Partner der Aids-Hilfe beider Basel

### Massage

**39** Caspar Reimer

### APIS plus

Franzi Schiff (bis 31.12.2017), Rafael Stricker



### Gewährleisten von Kontinuität – in der Sache und der Fachstelle

Franziska Reinhard, Präsidentin

Im Jahr 2017 standen nach dem Jubiläumsjahr die Weiterführung und Etablierung der Projekte sowie die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsleiters im Vordergrund. Solche Veränderungen bedeuten Abschied und Neuanfang gleichzeitig.



### Sicherung von Qualität und der Übergänge

Markus Spillmann, Geschäftsleiter ad interim

Bei der Bekämpfung von HIV hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Die medizinische Entwicklung hat grosse Fortschritte gebracht. Dennoch gibt es noch vieles zu tun. Die Verbreitung des HI-Virus sowie weiterer sexuell übertragbarer Krankheiten ist nach wie vor ein wichtiges Thema.

Nachdem wir im Jubiläumsjahr den Fokus auch auf die vergangenen Jahre gelegt haben, schauen wir wieder in die Zukunft. Einerseits werden wir zusammen mit einem neuen Geschäftsführer die Zukunft gestalten und andererseits braucht es bei der Bekämpfung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) weiter unser Engagement. Mit dem Weggang von Daniel Stolz mussten wir uns von unserem langjährigen Geschäftsführer verabschieden, der nach zehn Jahren neue berufliche Herausforderungen antritt. Mit ihm verlieren wir einen engagierten Geschäftsführer, der sich mit grossem Elan und Nachdruck für die Bekämpfung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krank-

heiten (STI) sowie für die Anliegen der HIV-Betroffenen eingesetzt hat. Wir wünschen Daniel herzlich alles Gute, im Wissen, dass wir in der Sache, aber auch als Menschen verbunden bleiben. Wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle mitteilen zu können, dass mit Daniel Flückiger ein Nachfolger gefunden werden konnte, der über einen breiten Erfahrungshintergrund verfügt und den Vorstand mit seiner engagierten und integren Art überzeugen konnte. Wir freuen uns auf das gemeinsame Engagement innerhalb der Aufgaben der Aids-Hilfe beider Basel. Ein herzliches Dankeschön an Daniel Stolz, aber auch an alle, die sich für die Sache engagieren – wir bleiben dran!

Das vergangene Jahr stand besonders im Zeichen der Etablierung und Vertiefung der bestehenden Dienstleistungen. Solche Jahre sind wichtig, denn sie bedeuten nicht Stillstand, sondern qualitative Entwicklung. Die Zeit wurde gut genutzt, um die Projekte weiter zu vertiefen und qualitativ weiterzuentwickeln. Darüber hinaus haben wir intensiv darüber nachgedacht, wie die Fachstelle zukünftig am besten und auch möglichst effizient aufgestellt werden kann. Unser Ziel ist es, die anstehenden Herausforderungen gut meistern und gleichzeitig kostenbewusst und verantwortungsvoll handeln zu können. Dieser

Prozess wird auch im neuen Jahr zusammen mit dem neuen Geschäftsleiter weitergeführt. Als Geschäftsführer ad interim ist es mir ein grosses Anliegen und eine Freude, zusammen mit den Mitarbeitenden der Fachstelle den Übergang vom Bisherigen in das Neue zu begleiten und zwischenzeitlich zu sichern, um Konstanz im Tagesgeschäft zu gewährleisten.

Liebe Leserin, lieber Leser  
Liebe Spenderin, lieber Spender

Wer einem Hilfswerk mit dem ZEWO-Gütesiegel spendet, kann Steuern sparen. Sie persönlich, Ihr Team oder Ihre Organisation unterstützen die regionale Arbeit der Aids-Hilfe beider Basel. Für Ihre Verbundenheit, Ihr ideelles und Ihr finanzielles Engagement danken wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich. Ihrem Mitwirken ist es zu verdanken, dass wir unsere Arbeit leisten und aktuellen Trends und Bedürfnissen gerecht werden können.

Ihre Spenden und Beiträge auf unser **Spendenkonto 40-8275-9** sind auch in Zukunft wichtig für unsere Arbeit in der Region.  
Herzlichen Dank!

**Jetzt Mitglied werden!** Die Aids-Hilfe beider Basel bietet allen interessierten Personen eine Mitgliedschaft im Trägerverein an. Bei Interesse gibt Ihnen das AHbB-Team gerne Auskunft (info@ahbb.ch oder 061 685 25 00). Herzlich willkommen und grossen Dank für ihr wertvolles Engagement!

## Impressum

Herausgeber: Aids-Hilfe beider Basel  
Gestaltung: www.scanu.ch, Basel  
Text: Aids-Hilfe beider Basel  
Druck: pm-works.de, Schopfheim  
Auflage: 1500 Exemplare deutsch



## Partner/-innen, Spender/-innen und Mitwirkende

### Spendende von 200 bis 499 Franken

Bernhardt Hannes und Esther · Bitzi Andreas · Bongartz Georg · Büchel Christian · Bühlmann Rolf · Fiedler Carsten · Frei Kurt · Fricker Martin und Doris · Garcia Ruben · Gelzer-Vischer Ursula · Gruntz Niklaus · Grussenmeyer Christoph · Handschin Hans · Koelbing Christoph · Lemke Marit · Pittroff Mirco Sascha und Wieczorek Thilo · Probst Joe · Probst Gisela · Roth Erhard · Saner Markus · Spillmann Werner · Weber René

EBM Münchenstein · Gemischter Chor Anwil · Les Gareçons Basel · Vögeli Vermögensverwaltung AG Bottmingen · WMC Service AG Basel

### Spendende ab 500 Franken

Beckmann Henning · Bläuer Peter · Chapuis Jacqueline und Dominik · Goetz Ulrich · Halbeisen Rolf · Hausmann Matthias · Kessler Michael · Leutenegger Willi · Markowitsch Roger · Mikeler Lucia · Oeri Catherine · Soltermann Margrit · Studer Stefan und Sesslen Joachim · Wackernagel Oliver und Bea · Warthmann Urs

### Materialspenden / ehrenamtliche Einsätze

Alere GmbH, Wädenswil · fairmatik/Cattola Adriano, Muttenz · Kurz Mario · Laifer Gerd · Sponagel Lucas · Stöckle Marcel · Stricker Rafael · Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Basel · Thommen Peter · Wirtschaftstreuhand AG, Basel

### Folgende Stiftungen, Sponsoren und Organisationen unterstützten direkt und grosszügig die Angebote und Projekte der Aids-Hilfe beider Basel:

Aids-Hilfe Schweiz, Zürich · Basler Aids Stiftung · Beratungsstelle Aliena, Basel · Bundesamt für Gesundheit, Bern · Bürgergemeinde der Stadt Basel, aus der Georges Lichtenberg Stiftung · habs queer basel · frauen\_oase, Basel · Futurum Stiftung, Basel · gaybasel.ch · Max Geldner Stiftung, Basel · Ernst Göhner Stiftung, Zug · Margot und Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson-Stiftung, Basel · C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung, Basel · Internetcafé Planet 13, Basel · Krokop-Stiftung, Zürich · Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel · Offene Kirche Elisabethen, Basel · Procap, Olten · Claire Sturzenegger-Jeanfavre-Stiftung, Basel · Theater Basel · Zephyr Software Design AG, Basel

Vielen herzlichen Dank – auch an jene Spendenden, die ungenannt bleiben wollten. Danke auch an alle, die uns mit einem kleineren Betrag unterstützt haben und aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können. Jeder Beitrag ist eine wichtige Hilfe!

### Mit grosser Unterstützung von →

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Kanton Basel-Stadt  
Kanton Basel-Landschaft



## «Die Frauen sind sehr dankbar für das Angebot»

**Einmal pro Woche bietet die AHbB eine gynäkologische Sprechstunde für Sexarbeiterinnen an. Im Rahmen eines Gesprächs berichtet Kristin Schaffner, eine der mitwirkenden Ärztinnen, über ihre Arbeit.**

### Was ist deine Motivation, hier mitzuarbeiten?

K.S.: Als Hausärztin mit Praxis im selben Haus wie die AHbB und Erfahrung in der Gynäkologie wurde ich angefragt, ob ich bei diesem Pilotprojekt mitmachen würde. Ich habe zugesagt, finde ich doch Prävention eine wichtige Sache, nicht nur für die Frauen selber, sondern auch für die Gesellschaft.

### Was unterscheidet die Arbeit im Projekt von jener in deiner eigenen Praxis?

K.S.: Gynäkologische Untersuchungen in meiner Praxis sind eher die Ausnahme. Im Projekt haben die Frauen viele Fragen, auch zu anderen Themen als die rein die sexuelle Gesundheit betreffenden. Dafür reicht aber die Zeit kaum aus. Bei Verdacht auf schwerwiegendere Krankheiten müssen wir die Frauen in die Frauenklinik oder gar in ihre Heimat zur weiteren Abklärung und Behandlung schicken.

### Was berührt dich, was fordert heraus, was erfreut dich?

K.S.: Es tut mir leid, zu sehen, dass oft Frauen kommen, die ihre zum Teil noch sehr kleinen Kinder in der Heimat lassen müssen, um hier zu arbeiten. Viele sprechen kein Deutsch, kaum Englisch, und ich bin froh, wenn ich eine Übersetzerin zur Seite habe. Ich sehe, dass die Frauen sehr dankbar sind für das Angebot. Sie nutzen die Möglichkeit der Untersuchung und tragen Sorge zu sich.

### Wie sieht so ein durchschnittlicher zweistündiger Einsatz im Projekt aus?

K.S.: Ich sehe zwischen zwei und acht Frauen. Sie kommen, um sich untersuchen zu lassen, und eine Woche später, um die Resultate (zum Beispiel Infektion, Krebsabstrich, Hepatitis-B-Impfstatus) zu besprechen. Wenn nötig wird geimpft oder behandelt.



Dr. Hannele Weiper und Dr. Kristin Schaffner

## «Es hilft, dass sie mich bereits kennen»

**Fünf Mediatorinnen leisten im Auftrag der AHbB im Sexgewerbe Präventionseinsätze. Eine von ihnen ist Beatriz Schürch aus der Dominikanischen Republik.**

«Ich übermittle den Frauen in meiner Sprache und in einfachen Worten Präventionsbotschaften, gebe Informationen über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen ab sowie zur Kondombenutzung», berichtet Beatriz Schürch.

Seit über zehn Jahren ist Beatriz Schürch in der aufsuchenden Arbeit bei Sexarbeiterinnen mit Migrationshintergrund für die AHbB tätig. Sie ist eine von fünf AHbB-Mediatorinnen, welche die Frauen regelmässig an ihren Arbeitsplätzen wie Salons und Kontaktbars aufsuchen und bei Bedarf zu medizinischen Dienstleistungen oder zu sozialen Institutionen begleiten. Die Mediatorinnen stammen aus den gleichen oder ähnlichen Kulturen wie viele Sexarbeiterinnen. Beatriz Schürch ist in erster Linie Ansprechperson für Frauen aus Lateinamerika.

Die AHbB hat ihr Testangebot einen Nachmittag in der Woche nur für Sexarbeiterinnen geöffnet und

bietet zusätzlich zu den HIV-Tests und Beratungen eine gynäkologische Sprechstunde an. «Dieses Angebot ist ein Highlight», betont Beatriz Schürch. «Bei Bedarf begleite ich die Frauen dorthin. Zusätzlich bin ich dort als Übersetzerin im Einsatz. Dies schafft Vertrauen, denn für viele Frauen ist es nicht einfach, über intime Themen zu sprechen. Hier hilft es sehr, dass sie mich durch die aufsuchende Arbeit bereits kennen.»

Beatriz Schürch begegnet in ihrer Arbeit oft Frauen, die unter sehr schlechten Bedingungen leben und arbeiten: «Dies tut mir wahnsinnig weh.»

Umso mehr mache es ihr Freude, wenn sie sehe, dass sie helfen könne: «Es ist schön, wenn ich eine Frau gut beraten und ihr wichtige Informationen weitergeben kann.»



## «Sinnvolle Ergänzung zum Unterricht»

**Zwei Baselbieter Primarschulen kontaktierten die AHbB und fragten um Unterstützung betreffend Sexualkunde in den 5. und 6. Klassen. So entstand ein Pilotprojekt, welches durch die Gesundheitsförderung Baselland unterstützt wurde.**

### «Warum ist das Blut von der Haut flüssiger als Periodenblut?»

Mädchen, 6. Klasse

schlechtergetrennten Gruppen altersgerecht zu beantworten. Dies ist auch ein im Lehrplan 21 formuliertes Ziel: «Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Fragen und Unsicherheiten bezüglich Sexualität zu äussern» (Lehrplan 21 2017: 26).

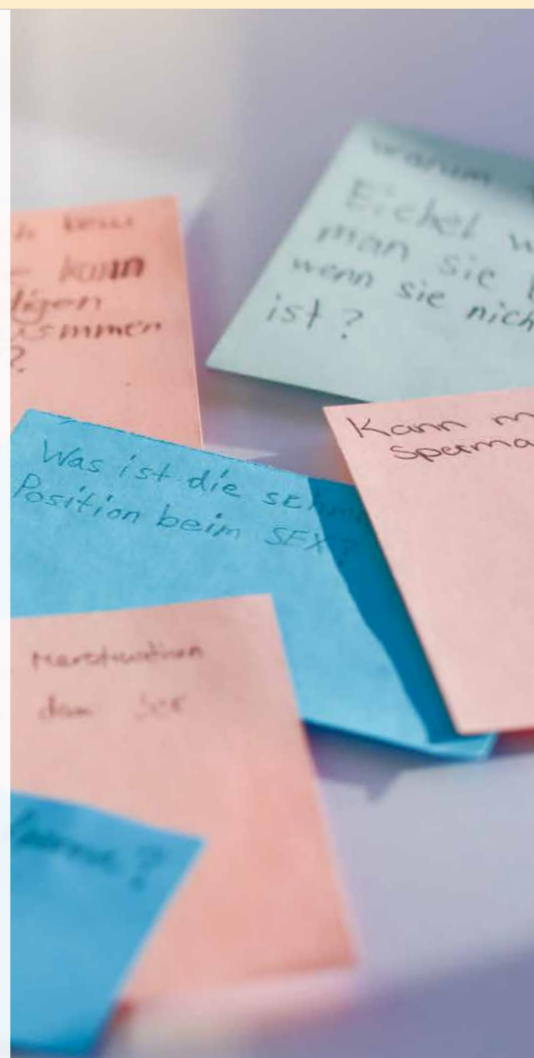
### «Kommt das Sperma automatisch oder manuell?»

Junge, 5. Klasse

Das Pilotprojekt kam bei den Kindern und den Lehrpersonen sehr gut an. «Ich finde es gut und wichtig, dass die Sexualkunde bereits im 5. Schuljahr thematisiert wird. Als Ergänzung zum Unterricht ist es sinnvoll und gut, wenn Fachpersonen (Team Aids-Hilfe) den Unterricht besuchen. Fragen der Schülerinnen und Schüler werden so beantwortet, auch solche, die im Klassenunterricht kaum gestellt werden», so das Feedback der Lehrperson einer 5. Klasse.

Diese und viele weitere Fragen rund um die Themen Liebe, Freundschaft, Körper und Sexualität wurden von Kindern der 5. und 6. Primarklassen schriftlich und anonym an die AHbB gestellt.

Die von den Fachkräften der AHbB durchgeführten Workshops fanden jeweils im Anschluss an den sexuellen Unterricht der Lehrperson statt. Ziel dieser Einsätze war, offene Fragen der Schülerinnen und Schüler rund ums Thema Sexualität in ge-



## Checkpoint und HotBoys: erfolgreiche Kampagnen

**Im Mai und November beteiligte sich die AHbB an den nationalen Kampagnen «Starman» und «Securion» für die Zielgruppe Männer, die Sex mit Männern haben. Die Inhalte der Kampagnen wurden durch virtuelle «Superhelden» vermittelt.**

«Gestatten, Starman. Er weiss alles über Geschlechtskrankheiten und hilft dir, sie zu erkennen und wenn nötig zu behandeln. Denn oft sind die häufigsten Geschlechtskrankheiten nur schwer erkennbar. Wer sexuell aktiv ist, lässt sich regelmässig untersuchen. Lass dich jetzt testen. (Gratis-Labortesting von Syphilis, Chlamydien und Gonorrhoe).»

«Securion hilft dir, das HIV-Risiko zu meistern. Das grösste HIV-Risiko besteht beim Sex ohne Schutz mit einem Partner, dessen HIV-Status unklar oder unbekannt ist. Das Kondom ist nach wie vor ein gutes, günstiges und einfach erhältliches Mittel, um dich vor HIV zu schützen. Aber auch eine präventive Einnahme von antiretroviralen Medikamenten zum Schutz vor einer möglichen HIV-Infektion (kurz PrEP) schützt dich zuverlässig vor einer Übertragung, wenn du sie wie vom Arzt empfohlen einnimmst.»

Während beider Kampagnen erreichte die AHbB 168 Kunden, was etwa einem Drittel der gesamt im Jahr 2017 in der AHbB durchgeführten Tests entspricht. Die Ärzte diagnostizierten während der Kampagnen fast die Hälfte aller Gonorrhoe-Infektionen und einen Drittel der Chlamydien-Infektionen. Zudem mussten zwei positive HIV-Diagnosen eröffnet werden.

Die HotBoys (Mitarbeiter Prävention) informierten Wochen vor dem jeweiligen Testmonat an Partys und Treffpunkten über die Kampagnen, erklärten die Ziele und animierten die Zielgruppe dazu, sich im Checkpoint Basel testen zu lassen.

Aufgrund der erreichten Zielgruppe sowie der hohen Frequentierung wäre es mehr als wünschenswert, dass die Kampagnen in ähnlicher Form jährlich wiederholt werden.



## Kampagne GET TESTED

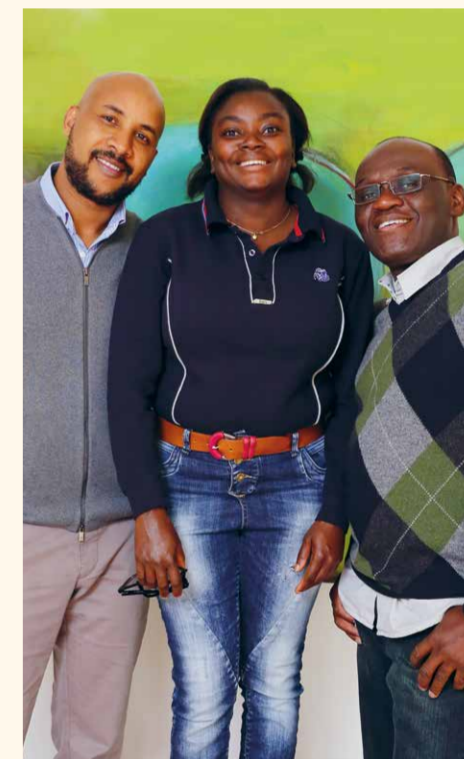
**GET TESTED ist eine Kampagne der Aids-Hilfe Schweiz. Sie soll Männer und Frauen ermutigen, den eigenen HIV-Status zu kennen sowie Vorurteile und Angst vor Diskriminierung abzubauen. Die Aids-Hilfe beider Basel hat sich engagiert daran beteiligt.**

Die Kampagne richtet sich in besonderer Weise an Menschen aus afrikanischen Communities in der Schweiz.

Dank GET TESTED wurde es möglich, im HIV-Test- und Beratungsangebot der AHbB einen Monat lang kostenlose HIV-Tests für die Zielgruppe anzubieten. In Basel konnte eine kleine Gruppe von Personen angesprochen werden. Es hat sich gezeigt, dass bereits für die Bewerbung und Bekanntmachung der Aktion mittels Verteilung von Flyern oder durch Informationsgespräche zuerst eine Vertrauensbasis geschaffen werden muss, bis die Themen HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen angesprochen werden können.

Ofonou und neu seit diesem Jahr auch Maekele Kibrom – sind regelmässig in Basel unterwegs. Sie besuchen afrikanische Treffpunkte wie Coiffeursalons, Lebensmittelläden oder Restaurants, um die Menschen für die Themen zu sensibilisieren und zu informieren. Kurz vor dem Aktionsmonat GET TESTED im November 2017 wurde von den drei Mediatoren ein Apéro mit afrikanischen Leckerbissen in der AHbB-Geschäftsstelle organisiert, um die Kampagne nochmals zu bewerben. Es kamen über 20 Personen, die Interesse an der Arbeit der AHbB zeigten.

Für die Kampagne GET TESTED konnte die AHbB an die bestehende Präventionsarbeit anknüpfen. Die drei Mitarbeitenden der AHbB – Rithé Ndongu, Aimé



## Die wichtigsten Kennzahlen 2017

Bilanz (CHF, gerundet)	31.12.17	31.12.16	Erfolgsrechnung (CHF, gerundet)	2017	2016
<b>Aktiven</b>			<b>Ertrag</b>		
Umlaufvermögen	697 941	715 035	Mitgliederbeiträge,		
Anlagevermögen	150 028	130 309	Spenden, Subventionen	826 194	752 797
<b>Total Aktiven</b>	<b>847 969</b>	<b>845 344</b>	Zweckgebundene		
			Zuwendungen	88 738	133 629
<b>Passiven</b>			Erlös aus Leistungen	133 392	116 696
Kurzfristige			<b>Total Ertrag</b>	<b>1 048 324</b>	<b>1 003 121</b>
Verbindlichkeit	90 540	92 151			
Fondskapital	364 616	363 050	<b>Aufwand</b>		
Gebundenes Kapital	297 858	291 458	<b>Total Aufwand</b>	<b>1 061 668</b>	<b>981 372</b>
Freies Kapital	94 956	98 685	Finanzergebnis	17 581	3 502
<b>Total Passiven</b>	<b>847 969</b>	<b>845 344</b>	Veränderung		
			des Fondskapitals	-1 566	-17 809
			<b>Jahresergebnis</b>		
			Vor Zuweisung an		
			Organisationskapital	<b>2 671</b>	<b>7 442</b>

Anzahl Vereinsmitglieder: 190 Personen (Stand 31.12.2017)

### Finanzrapport und Jahresrechnung

Als Trägerin des ZEWO-Gütesiegels ist die Aids-Hilfe beider Basel ihrem Vereinszweck und dem Spenderwillen verpflichtet. Die Jahresrechnung aller ZEWO-zertifizierten Organisationen muss nach den Standards Swiss GAAP FER 21 ausgewiesen sein. Die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr wurden von der Wirtschafts-Treuhand AG geprüft.

Die vollständige Jahresrechnung 2017 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Veränderung des Kapitals) publizieren wir als separate Beilage. Sollte diese fehlen, kann sie bei der Geschäftsstelle der AHbB angefordert werden.

Tel. 061 685 25 00 · info@ahbb.ch